



FernUniversität
in Hagen

Transferstrategie

der FernUniversität in Hagen

1. Präambel

Die FernUniversität ist der Einheit von Forschung und Lehre verpflichtet und fördert Bildung durch Wissenschaft. Sie ermöglicht ein hochklassiges wissenschaftliches Studium in gesellschaftlich relevanten Fächern für Menschen weltweit, die eine Alternative zum reinen Präsenzstudium suchen. Sie richtet ihre Lehrformen auf ihre besondere, heterogene Studierendenschaft aus und führt diese zu universitären Studienabschlüssen. Die Ergebnisse ihrer Forschung im Grundlagen- und Anwendungsbereich fließen kontinuierlich in die Lehre ein. Mit ihrem Blended Learning-Konzept übernimmt die FernUniversität eine führende Rolle als Medienuniversität und im Digitalisierungsprozess der Hochschulen. Die FernUniversität ist bundesweit tätig. Durch ihre Studienzentren im Ausland und internationale Aktivitäten befördert sie die Internationalisierung der Hochschule. Mit ihren Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft trägt sie aktiv zur regionalen Entwicklung bei.



2. Grundverständnis des Transfers

Die FernUniversität unterstützt den Transfergedanken als Dritter Mission (Third Mission) der Hochschulen. Dem Grundsatz nach versteht sie Transfer als bidirektionalen Austausch zwischen Universität und externen Partnern aus „Wirtschaft, Politik, Kultur und öffentlichem Sektor“.¹ Transferiert werden i. d. R. „Wissen, Dienstleistungen, Technologien und Personen“.² Der Transfer wird an der FernUniversität dabei nicht als separater Sektor gedacht, sondern als integraler Bestandteil des Profils, der Grundaufgaben und der Entwicklungsziele der FernUniversität.

Transfer über Köpfe:

Lebenslanges Lernen und Weiterbildung

Ausgangspunkt des speziellen Transferverständnisses der FernUniversität ist ihr Profil als die Universität des Lebenslangen Lernens. Ihr flexibles Studien- und Weiterbildungsangebot trägt zur Durchlässigkeit und Chancengerechtigkeit im Bildungssystem bei und bietet zugleich vielseitige Anknüpfungspunkte für die Personalentwicklung von Unternehmen. Durch die große Anzahl berufstätiger und beruflich qualifizierter Studierender ist ein Transfer über Köpfe strukturell angelegt. Die FernUniversität kombiniert damit auf einzigartige Weise Aspekte des Wissenstransfers mit einem gesellschaftlich integrativen Engagement im Bildungssektor.

Forschung und Kooperation

Mit ihrer national und international ausgewiesenen Forschung befördert die FernUniversität Kooperationen mit externen Partnern und damit unterschiedliche Formen des Wissenstransfers. Neben der (disziplinären) Einzelforschung und Forschungsgruppen bieten die interdisziplinären Forschungsschwerpunkte in den Bereichen „Digitalisierung, Diversität und Lebenslanges Lernen“ sowie „Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit“ multiple Ansätze für den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Die FernUniversität versteht sich in diesem Zusammenhang als Impulsgeberin und Vernetzungsort für Wissenschaft, Politik und Wirtschaft im Themenfeld der Digitalisierung. Das diesbezügliche Kompetenzprofil der FernUniversität speist sich aus ihren Forschungsaktivitäten zu Digitalisierungsprozessen im Bildungs-, Arbeits- und Unternehmenskontext und ihrer Kernkompetenz im Bereich digital gestützter Lehr- und Lernformate. Durch verschiedene an der FernUniversität verortete Netzwerke und Einrichtungen wie der Digitalen Hochschule NRW und der Offenen Werkstatt Hagen/ Mittelstand 4.0 werden kooperative Initiativen zu Digitalisierungsprozessen gefördert.

Bundesweite Präsenz und (über-)regionale Entwicklung

Durch ihre einzigartige Struktur einer bundesweit tätigen Universität besitzt die FernUniversität eine überregionale Strahlkraft. Die 13 Regionalzentren der FernUniversität in Ballungsregionen sowie die Fernstudienzentren in Österreich und Ungarn und der „Service on Demand“ in der Schweiz befördern so auch den überregionalen und internationalen Wissens- und Innovationstransfer. Die FernUniversität ist damit eine ideale Partnerin sowohl für regionalspezifische Kooperationen an unterschiedlichen Standorten als auch für überregionale Kooperations- und Transferprojekte im gesamten Bundesgebiet. Diese bundesweite Bedeutung stärkt rückwirkend zugleich die Region Rhein-Ruhr und Südwestfalen sowie die Stadt Hagen als Bildungs- und Wirtschaftsstandort. Die Selbstbezeichnung der Stadt Hagen als „Stadt der FernUniversität“ bringt diese zentrale Rolle der FernUniversität als großer Bildungsinstitution und einem der bedeutendsten Arbeitgeber der Stadt Hagen zum Ausdruck.

¹ Gefolgt wird damit der Definition des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Vgl. Stifterverband (2016).

Als kennzeichnend für Third-Mission-Aktivitäten werden hier folgende Elemente verstanden: der Einbezug von „Adressaten außerhalb der akademischen Sphäre“, das Bedienen „gesellschaftlicher Entwicklungsinteressen“ und die Nutzung von „Ressourcen aus Forschung und/oder Lehre“. Henke, J. et al. (2015), S. 40.

² Vgl. Stifterverband (2016).

3. Sektoren und Zielsetzungen der Transferaktivitäten

Die Transferaktivitäten der FernUniversität sind in drei Sektoren untergliedert: 1) Forschungs- und Wissenstransfer, 2) Lebenslanges Lernen und wissenschaftliche Weiterbildung, 3) Gesellschaftliches Engagement.³ Diese drei Sektoren sind nicht als abgeschlossene Einheiten zu verstehen, sondern als struktureller Orientierungsrahmen, der die unterschiedlichen Aktivitäten systematisiert. Die jeweiligen Inhalte und Zielsetzungen gestalten sich wie folgt:

3.1 Forschungs- und Wissenstransfer

Ein großer Vorteil der FernUniversität gegenüber anderen Forschungseinrichtungen ist die Möglichkeit, im laufenden Lehrbetrieb Pilotmaßnahmen an großen Studierendengruppen zu testen. So kann die Übertragbarkeit in die Praxis mit großen Gruppen sehr effektiv und belastbar überprüft werden. Aus diesem Grund hat auch das Deutsche Zentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) kürzlich eine Kooperationsvereinbarung mit der FernUniversität zur gemeinsamen Entwicklung und Erprobung von Lerntechnologien geschlossen.

Die FernUniversität kann vergleichsweise ressourcenschonend beispielgebende fachliche Angebote und ganze Modellumgebungen aufbauen, da sie angewandte Forschung, praxisintegrierte Testumgebungen und eine jahrzehntelange institutionelle Erfahrung im lebensbegleitenden Lernen miteinander verbindet.

Der Forschungs- und Wissenstransfer stellt den inneren Kern des Transfers der FernUniversität dar. Die Spannweite der diesbezüglichen Aktivitäten ist entsprechend weit, die Unabhängigkeit der Forschung wird dabei stets sichergestellt. Der Sektor des Forschungs- und Wissenstransfers umfasst v.a. kooperative Forschungsprojekte, Auftragsforschung und Beratungsleistungen für Politik und Wirtschaft, aber auch wissenschaftliche Abschlussarbeiten sowie geförderte (Promotions-)Stipendien und Stiftungsprofessuren in Kooperation mit Unternehmen. Hinzu kommt die Vermittlung von Forschungsergebnissen an außeruniversitäre Zielgruppen sowie die Schaffung entsprechender Netzwerke und Austauschforen mit Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Um ihre Aktivitäten zu optimieren, verfolgt die FernUniversität drei Hauptziele:

- Beförderung regionaler und überregionaler Vernetzungsaktivitäten mit externen Partnern
- Offenheit für Kooperationsprojekte mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft
- Fortsetzung und Diversifizierung des gesellschaftlichen Wissenstransfers

Zur Erreichung dieser Hauptziele setzt die FernUniversität auf Synergieeffekte verschiedener Maßnahmen, die mit ihren hochschulstrategischen Zielsetzungen korrespondieren:

Kompetenzprofil schärfen – Sichtbarkeit erzeugen

- Forschungsschwerpunktbildung ausbauen
- Think Tanks für Politik und Wirtschaft schaffen
- Expertendatenbanken zur Expertise der Hochschulangehörigen einrichten

Wissen austauschen – Ideen bündeln

- Vernetzungs- und Veranstaltungsformate schärfen und ausbauen
- Alumni-Aktivitäten intensivieren und Transferpotential der Alumnae und Alumni aufgreifen
- Regional- und Studienzentren in den Wissenstransfer einbinden

Forschung fördern – Synergien schaffen

- Forschungsk Kooperationen und Drittmittelanträge unterstützen
- Stiftungsprofessuren und Promotionsstipendien einwerben

Wissen vermarkten – Gesellschaft bereichern

- Service für Patent- und Verwertungsaktivitäten optimieren
- Gründungsaktivitäten durch Informationsleistungen befördern
- Gesellschaftlichen Nutzen grundlegender Forschung für unterschiedliche Zielgruppen aufzeigen



³ Angelehnt wird sich hiermit an gängige Systematisierungen des Transfers als „Third Mission“ der Hochschulen. Vgl. Henke, J. et al. (2016), S. 22-31.

3.2 Lebenslanges Lernen und wissenschaftliche Weiterbildung

Als Universität des Lebenslangen Lernens wird die FernUniversität der Diversität ihrer Studierenden und deren unterschiedlichen Kompetenzprofilen, Interessens- und Lebenslagen gerecht.⁴ Ein zielgruppenspezifischer Zuschnitt ist substantiell im Studienstrukturmodell der FernUniversität verankert. Das Modell als solches steht für einen integrativen Ansatz des Wissenstransfers im grundständigen Studium, da die Praxisbezüge der Studierenden hier strukturell und didaktisch berücksichtigt werden. Durch die 80% berufstätigen Studierenden ist der Transfer zwischen Theorie und beruflicher Praxis integrativ im Studium verankert. Darüber hinaus bietet das Akademiestudium eine höchst flexible Form des Studiums für unterschiedliche Zielgruppen mit divergierenden Praxishintergründen.

Praxisnahe Inhalte des Studiums werden u.a. im kooperativen Austausch mit Unternehmen und öffentlichen Institutionen gefördert. Die FernUniversität setzt dabei, ihrem mediengestützten Fernlehreprofil entsprechend, auch auf innovative digitale Formate wie beispielsweise virtuelle Praktika und virtuelle Mobilität.

Um den Wissenstransfer im Rahmen des Studiums weiter zu befördern, verfolgt die FernUniversität folgende Zielsetzungen:

Zielgruppen fokussieren – Strukturen flexibilisieren

- Studienmodell zielgruppenspezifisch weiterentwickeln (u.a. Einführung des Zertifikatsstudiums)
- Studiengänge durch kurzformatige Angebote erweitern (z. B. Short Learning Programs)
- Open Educational Resources (OER) voranbringen

Praxisbezüge nutzen – Studium praxisnah gestalten

- Praxisnahe und gesellschaftsrelevante Inhalte im Studium stützen (z. B. Themen aus Unternehmen bei Master-Thesen)
- Praktika und ihre virtuelle Ausgestaltung durch interne Förderstrukturen ausbauen
- Curriculare Module und universitäre Modulabschlussprüfungen im Rahmen des Akademiestudiums ermöglichen

Gegenüber den grundständigen Angeboten nimmt die wissenschaftliche Weiterbildung durch ihren erhöhten Praxisbezug eine besondere Stellung ein und leistet einen essentiellen Beitrag zur Wissensvermittlung in die Gesellschaft. Als solches ist die Weiterbildung hochschulpolitischer und gesetzlicher Auftrag der Universitäten. Sie ist zugleich Teil des Profils der Hochschulen und für die FernUniversität ein substantieller Bestandteil des Lebenslangen Lernens.

Mit verschiedenen In- und An-Instituten ist die FernUniversität bereits seit vielen Jahren in der Weiterbildung aktiv. Perspektivisch will sie ihre diesbezüglichen Aktivitäten ausbauen, neue Zielgruppen erschließen und ihr Angebot bedarfsgerecht weiterentwickeln.

Um dies zu erreichen, verfolgt die FernUniversität folgende Zielsetzungen:

Kompetenzen bündeln – Strukturen zentrieren

- Weiterbildungsangebote in einer zentralen Struktur sichtbar machen
- Wissenschaftliche und administrative Expertise innerhalb einer Dachstruktur schaffen und vorhalten

Vernetzung fördern – Angebote erweitern

- Bedarfe zur (betrieblichen) Weiterbildung systematisch ermitteln
- Systemische Partnerschaften mit externen Weiterbildungsakteuren befördern

Anreize erzeugen – Mehrwerte vermarkten

- Interne Weiterbildungsakteure durch förderliche Rahmenbedingungen unterstützen
- Neue Zielgruppen durch optimierte Darstellung des Mehrwerts von Weiterbildung gewinnen



⁴ Davon zeugt auch das 2018 erfolgreich zertifizierte Diversitäts-Audit der FernUniversität. Vgl. www.fernuni-hagen.de/universitaet/aktuelles/2018/02/diversitaets-audit-zertifizierung.shtml (zuletzt gesehen am 19.02.2018).

3.3 Gesellschaftliches Engagement

Schon durch ihre Gründungsmission des lebenslangen Lernens und ihr Ziel, mit einem flexiblen Studien- und Weiterbildungsangebot zur Durchlässigkeit und Chancengerechtigkeit im Bildungssystem beizutragen, ist die FernUniversität dem gesellschaftlichen Engagement in grundlegender Weise verpflichtet.

Dem gesellschaftlichen Auftrag der Widening Participation⁵, d.h. der Öffnung des Studienangebots für Zielgruppen, die nicht über die Hochschulzugangsberechtigung oder andere geeignete Zugangswege zum Studium verfügen, kommt die FernUniversität gezielt in Form ihres Akademiestudiums nach. Als weltoffene Universität befördert die FernUniversität gesellschaftliche Integrationsleistungen und engagiert sich in diesem Zusammenhang u.a. für die Integration von Geflüchteten (bspw. durch Sprachkurse und Integrationsstipendien).

Wissenstransfer und gesellschaftliches Engagement fließen zugleich an unterschiedlichen Standorten in Austauschformaten mit der interessierten Öffentlichkeit zusammen (z. B. „Impuls: Politischer Salon Hagen“, „Bürgeruniversität Coesfeld“, „Lüdenscheider Gespräche“, „Gespräche am Tor: Karlsruher Begegnungen zu Wissenschaft, Politik und Kultur“).

Als größte Bildungsinstitution in der Stadt Hagen engagiert sich die FernUniversität insgesamt für die Region. Sie initiiert und unterstützt Netzwerkbildungen und bringt sich in entsprechende Austauschforen und Kooperationsprojekte der

Regional- und Stadtentwicklung ein. Die Universitätsbibliothek erweitert das regionale Bildungsangebot (z. B. durch Führungen, Schulungen, Ausstellungen und Lesungen). Die Beteiligung an gesellschaftlichen Aktivitäten wie dem städtischen Firmenlauf oder die Ausrichtung des Campusfestes sind weitere Beispiele für regionales Engagement.

Perspektivisch will die FernUniversität ihr gesellschaftliches Engagement kontinuierlich fortsetzen und überregional erweitern. Dafür stehen vor allem folgende Ziele:

Standort stärken – Regional- und Stadtentwicklung voranbringen

- ThinkTanks und neue Entwicklungsprojekte mit regionalen Partnern an bundesweiten Standorten der FernUniversität initiieren
- Synergien zwischen Forschung und städtischen Infrastrukturprojekten stärken (u.a. im Bereich Umwelt, Verkehr und Nachhaltigkeit)

Bundesweit agieren – (Inter-)national engagieren

- Kommunen oder soziale Initiativen im Sinne des Community Service bundesweit unterstützen (z. B. im Rahmen von Praktika und Studienprojekten der Studierenden vor Ort)
- Bürgerschaftliches Engagement und Social Entrepreneurship auf nationaler und internationaler Ebene befördern (z.B. durch Kooperationen mit Hochschulen, Verbänden oder individuelles Engagement)



⁵ Vgl. u.a. Henke, J. et al. (2016), S. 25.

4. Zusammenfassung

Die FernUniversität in Hagen ist dem Transfergedanken als dritter Mission der Hochschulen intrinsisch verpflichtet. Ihre Transferaktivitäten sind in den drei Sektoren „Forschungs- und Wissenstransfer“, „Lebenslanges Lernen und wissenschaftliche Weiterbildung“ und „Gesellschaftliches Engagement“ fest verankert:

- ✓ Kooperations- und Vernetzungsprojekte mit Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft vermitteln den weitreichenden Nutzen grundlegender Forschung und befördern Innovation und Wissenstransfer.
- ✓ Die flexiblen Studien- und Weiterbildungsangebote stehen für Durchlässigkeit und Chancengerechtigkeit im Bildungssystem und bieten zahlreiche Chancen für die Personalentwicklung der Unternehmen.
- ✓ Die Beteiligung an der Regionalentwicklung, die Unterstützung sozialer Projekte und Gruppen, die Initiierung von Bürgeruniversitäten und das Akademiestudium sind Ausdruck eines vielseitigen gesellschaftlichen Engagements.
- ✓ Die bundesweite Präsenz der FernUniversität ermöglicht regionalspezifische Kooperationen und überregionale Projektstrukturen im gesamten Bundesgebiet.

Perspektivisch wird die FernUniversität ihre Transferaktivitäten mit Blick auf Vernetzung, Kooperationen und Wissenstransfer ausbauen und die dafür förderlichen Rahmenbedingungen in der Zentralen Hochschulverwaltung und den Fakultäten weiter optimieren.



5. Literatur und Quellennachweise

Henke, Justus/ Pasternack, Peer/ Schmid, Sarah (2015).

Viele Stimmen, kein Kanon: Konzept und Kommunikation der Third Mission von Hochschulen (HoF-Arbeitsberichte 2'15).

Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg:

www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/01_AB_Third-Mission-Berichterstattung.pdf (gesehen am 13.02.2018)

Henke, Justus/ Pasternack, Peer/ Schmid, Sarah (2016). Third Mission bilanzieren.

Die dritte Aufgabe der Hochschulen und ihre öffentliche Kommunikation (HoF-Handreichung 8, Beiheft zu „die hochschule“ 2016).

Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg.

Hochschulrektorenkonferenz (HRK): HRK EntschlieÙung der 23. Mitgliederversammlung der HRK am 14.11.2017 in Potsdam:

Transfer und Kooperation als Aufgaben der Hochschulen:

www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-01-Beschluesse/Entschliessung_Transfer_und_Kooperation_14112017.pdf

(gesehen am 29.01.2019)

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft/ Heinz Nixdorf Stiftung: „Transfer-Audit: Ziele und Verfahren“ (2016):

www.stifterverband.org/transferaudit (gesehen am 23.01.2018)



FernUniversität in Hagen

Die Rektorin

Universitätsstraße 47
58097 Hagen

www.fernuni-hagen.de

Fotos:

Hardy Welsch
Torsten Silz

Stand: Mai 2019

FernUniversität
in Hagen